

Von Kapitän Wolfgang Drabert

Ich stecke voll von Erlebnissen, lustige und traurige. Ich hatte schon immer einen Hang als Seemann, mir meinen Beruf nicht vergrellen zu lassen und habe meinen Job nie als "Arbeit" empfunden.

Hier eine Story von TT "Esso Köln", seht das Foto. Mein letztes Schiff vor meinem A6 Studium. Sehr ungern war ich dort die vielen Monate an Bord

Kapitän mit sehr "hoher Nase" und wenn er etwas zu tadeln hatte, wurde er in seiner Sprechweise leiser und leiser, mit einem drohenden Unterton. Das habe ich mir bei ihm abgesehen, wenn ich später in einer höheren Position jemanden tadeln wollte, wirkt besser als jedes Geschrei.

Der Chief Mate ein Speichellecker und höfisch gegenüber dem Kapitän. III. Offizier dito Chief Mate - ich war Außenseiter.



Als II. Offizier war ich nicht unbeliebt im Achterschiff bei der Crew, war ich doch für die Tripperspritzen, einem hohlen Zahn mit rausgefallener Plombe, einer Lippe, die zu vernähen war nach einer Schlägerei und für jedes Wehwehchen zuständig. Das mit einem Behandlungsraum, den mein Hausarzt gerne hätte. Sprechstunden nach 16:00 Uhr.

Ich verbrachte meine Freizeit viel im Achterschiff. Auf dem Schiff wurde stark gefeiert. Kapitän-Funker-Koch war eine Gruppe. Eine andere Gruppe die drei Ingenieure; III. Ing. (Wachingenieure mit C5), II. Ing. und Chief Eng. im Tagelohn, beide C6. Ich nahm mein Bier zuweilen abends heimlich bei einem Altmatrosen ein und verlor 1 Kiste Bier gegen ihn, weil wir uns über das Passieren der Datumsgrenze 180° Längengrad unterhielten. Es ging um einen Tag voraus oder einen Tag zurück. Es heißt: Von Ost nach West - Halts Datum fest. Von West nach Ost, dann stell getrost. Das hatte mich verwirrt und ich versprach dem Altmatrosen, dass er von mir noch eine Kiste Bier erhält, wenn er meine Blamage nicht weitererzählt.

Ich hatte viel Probleme mit der "Hundewache". Abends vor Mitternacht konnte ich kaum einschlafen und morgens ab 06:00 Uhr ging der Tagesablauf im Schiff los mit den entsprechenden Geräuschen vorn Mittschiffs. Salon Steward, der dann anfang, abzuwaschen und Kabinen vom Kapitän und der Schiffsoffiziere sauber zu machen. Maschine war achtern. Ein Turbinen Dampfschiff hatten wir unter uns und bis auf ein leichtes Pfeifen der Turbinen war mittschiffs eine Totenstille.

Es war bei Esso gang und gäbe, dass der III. Offizier seine stündlichen Sonnen Standlinien "schoss". Der II. Offizier, in diesem Falle ich, musste die 11:00 Uhr Standlinie zusammen mit dem III. Offizier und schließlich wir beide zusammen die Kulmination, die astronomische Breite kurz vor Mittag berechnen. Es ergaben sich somit um die etwa 5 Standlinien, die nach Versegelung zumeist einen recht guten Schnittpunkt ergaben. Den Kreis im Plotting Sheet machte dann der Kapitän - hier sind wir! Und nicht auf dem Kölner Dom... Gott, hatte der Sorgen.


Sorgen? Ja! Eines Morgens stand der Matrose in meiner Ruhezeit als 00-00 bis 04-00 Wächter kurz nach 08-00 vor meiner Koje. Herr Drabert, bitte aufstehen. Sie sollen sofort auf die Brücke kommen. Kapitän ärgert sich irgendwie. Ich schläfrig hoch in den Kartenraum. "Immer, wenn ich das Tagebuch unterschreiben will, ist kein Kugelschreiber da. Nach Esso-Fibel sind Sie verantwortlich für Büromaterial auf der Brücke. "Sie mich auch!" (für gedanklich „du kannst mich mal gerne haben“) und bin belämmert wieder in meine Kabine gegangen.

Nach 8 Monaten hat er mir aber für das Esso Büro ein exzellentes Zeugnis geschrieben und beim Abmustern in Hamburg - als er mir das vorlas - konnte ich es kaum glauben. "Das ist nicht echt, Herr Kapitän, nach so vielen Monaten, wo wir uns gezofft haben..."

Aber ja doch -ich mag keine Leute, die mir nach dem Mund reden....

Wieder einmal 8 Monate meines Lebens waren vorbei. Meine Frau Wiebke war auch einen Monat mit an Bord.



1967/89	- 26 -	- 27 -
Inhaber ist angemeldet als: <u>2. Offizier</u>		Inhaber hat auf dem auf der Variante bezeichneten Schiff: <u>T/T „ESKO KÖLN“</u>
auf <u>BRAND</u> Schiff: <u>ESKO KÖLN</u> (Schiffname)		Fahrtgebiet: <u>In großer Fahrt</u>
Reeder: <u>Esso Petroleum G.M.B.H.</u>		in der Zeit vom <u>18. NOV. 1967</u>
Unterscheidungs-Signal: <u>DHML BRT 31 657</u>		bis zum <u>18. JULI 7. 68</u>
Heimathafen: <u>Hamburg</u>		Dienstzeit: <u>8</u> Monate <u>01</u> Tage
Registerhafen: <u>Hamburg</u>		als <u>II. Offizier</u>
Dienstzeit am: <u>18. Nov. 1967</u>		Schiffsdienst geleistet:
<u>Hamburg</u> , den <u>17. NOV. 1967</u>		Auf die Fahrtzeit sind <u>18</u> Tage für Urlaub nach der Abmusterung anzurechnen:
Das Seemannsamt		<u>Hamburg</u> den <u>17. AUG. 1968</u>
	<u>d. Offizier</u>	<u>Löbeck</u>
<u>18. Aug. 1968</u>		Das Seemannsamt <u>LÖBECK</u>